



Liebe Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Förderer!

Es ist dieser besondere Moment, an einem Freitagabend in unserer Synagoge, wenn sich viele Stimmen mischen und Neuigkeiten ausgetauscht werden, an der Synagogentür klingelt es, jeder Ankommende wird mit einem herzlichen „Shabat Shalom“ begrüßt, dann suchen die Menschen ihre Plätze auf, es wird ganz still. Vielleicht dringt von draußen noch etwas Lärm den der Strassenverkehr verursacht, aber im Synagogenraum herrscht eine Atmosphäre der Stille. Es ist der Moment einer intensiven inneren Sammlung, bevor der Kabbalat Schabat beginnt. Diese Innigkeit ist uns als Gemeinde wichtig. Auch durch den Sommer hindurch haben wir Gottesdienste gefeiert, Tora studiert, gesungen, Gedanken und Lebensereignisse ausgetauscht.



Rabbiner Lyskovoy, Rabbinerin Shillor und Dr. Ulrike Offenberg kamen zu uns und begleiteten das religiöse Gemeindeleben. Dieser zurückliegende Sommer war aber auch besonders melodios.

Musikalisch wurden wir am 14. Juni von Faina Pelts und Larissa Bellgardt in den Sommer eingestimmt. Das stimmungsvolle Sommerkonzert verzauberte unsere Synagoge. Auch die begabten musischen Schüler des Viktoria Luise Gymnasiums gaben ein Konzert in unserer Synagoge am 28. Juni um 15 Uhr. Da sich das Gymnasium in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserer Synagoge befindet freuten wir uns natürlich über diesen musikalischen Besuch unserer Nachbarn.

Im August erklangen „Liebeslieder“, vorgetragen von Svetlana Bantschukova, Wladimir und Nadja Pesok, begleitet von Valerij Fridmann am Klavier. Unsere Gemeinde hat viele Talente, und auch die mutigen Menschen, diese zu zeigen. Danke für all das Engagement, welches unser Gemeindeleben dadurch noch schöner macht. Unsere Gemeinde unternahm einen sehr gelungenen Ausflug nach Hildesheim mit Polina Pelts und Hans-Georg Spangenberg. Polina schreibt dazu: „Hildesheim ist eine wunderschöne Stadt. Es gibt immer wieder etwas Neues zu entdecken. Eine historische Domstadt erzählt natürlich von ihrer christlichen Prägung. Hans-Georg Spangenberg und uns auf eine Reise mitgenommen und lebendig die Kultur von Hildesheim nähergebracht. Wir wurden dort sehr herzlich empfangen. Wir haben auch das Miteinander mit den Mitgliedern der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit sehr genossen. Es war ein sehr erlebnisreicher Tag und auch für das leibliche Wohl wurde sehr gut gesorgt.“

Im Juni besuchte uns Sofer Neil Yerman aus New York, der mit seiner fachkundigen Hand an der Restaurierung unserer Tora gearbeitet hat. Viele Interessierte durften ihm bei dieser heiligen Arbeit über die Schulter schauen und Fragen stellen. Unsere Mitglieder, Gäste und eine Besuchergruppe junger Menschen vom Ith, nutzten diese Möglichkeit. Neil Yerman hatte auch eine neue Torarolle im Gepäck, die eine freundliche Leihgabe unserer Vorsitzenden Rachel Dohme ist. Die Torarolle wurde noch einmal geprüft und fand anschließend ihren Platz in unserem Toraschrank, dem Aron ha Kodesch. Ihre Einweihung erlebt sie an Simchat Tora mit Rabbinerin Irit Shillor.

Jüdisches von September bis Oktober



An Rosch Haschana beginnt das Jüdische Neujahr, welches an Jom Kippur 10 Tage später seinen Höhepunkt findet. Die 10 Tage zwischen Rosch Haschana dienen zur Vergebung zwischen den Menschen und zwischen dem Menschen und Gott. Man erreicht dies durch die drei Säulen:

Teschuwa—Umkehr, Tefilla—Gebet,
und Zedaka—Wohltätigkeit.

Unsere Gemeinde feiert am 13. September Rosch Haschana, das jüdische Neujahrsfest 5776. Wir freuen uns, dass Dr. Ulrike Offenberg die Gottesdienste zu den Hohen Feiertagen leiten wird. Sie ist in unserer Gemeinde inzwischen ein bekanntes Gesicht und wir freuen uns sehr auf ihren Besuch.





[JHG Home](#)



[Programm](#)



Der Erew Rosch Haschana Gottesdienst beginnt am 13. September um 18 Uhr. Anschließend begrüßen wir das Neue Jahr mit Apfel, Honig und mitgebrachten vegetarischen Speisen. Dr. Ulrike Offenberg wird am 14. September um 10.00 Uhr den Rosch Haschana Morgengottesdienst leiten. Wir essen gemeinsam zu Mittag und gehen dann zum Fluss für die Taschlich Zeremonie. Der Kol Nidre Gesang zu Erew Jom Kippur am 22. September um 18 Uhr öffnet unsere Herzen durch seine eindringlichen Melodien und stimmt uns ein, den höchsten Feiertag Jom Kippur am 23. September zu begehen. Nach dem Jiskor und Neila Gebet brechen wir gemeinsam das 25-stündige Fasten. Selbstverständlich sollen Kinder, alte oder kranke Menschen nicht fasten. Für unsere schulpflichtigen Kinder liegen Formulare zur Schulbefreiung an Jom Kippur im Büro bereit.

Die Fröhlichkeit beim Laubhüttenfest am Sonntag, den 27. September um 17 Uhr, mit Freunden und vielen Gästen ist auch immer durch unsere Kinder geprägt. Sie helfen beim Schmücken. Sie singen die Lieder mit. Mit den Früchten des Jahres vor Augen, mit der Fülle der Ernte, läßt sich Gott loben. So steht immer wieder nach Jom Kippur auch die Dankbarkeit und das Staunen über Gottes Güte im Vordergrund. Faina und Peter haben sich darauf vorbereitet.

Wir wünschen allen ein gesundes und friedliches Jahr 5776.

Jüdisches im Oktober

Am 4. Oktober besucht uns unsere Rabbinerin Irit Shillor. Sie wird mit uns den Simchat-Tora Gottesdienst feiern. Dieser Abend wird etwas sehr Besonderes und niemand sollte es verpassen, an der Tora-Freude Anteil zu haben, denn wir begrüßen unsere neue Torarolle und feiern ihre Einweihung. Wir werden die Tora-Rolle unserer Gemeinde ganz ausrollen, sie dann gemeinsam als Gemeinde halten. Unsere Rabbinerin wird in die Mitte gehen und bestimmte Textstellen uns vorlesen. Jeder kann in diesem fröhlichen Gottesdienst Fragen stellen. So nehmen wir die Grundlage unseres jüdischen Lebens ganz bewusst symbolisch in die Hand und in die Mitte: die Tora. Wir feiern das Ende des Jahreszyklus der Toralesung, die wir Woche für Woche zusammen gelesen und studiert haben. Wir beginnen auch sofort wieder von vorne in der Tora am selben Abend zu lesen. Dies symbolisiert, dass die Weisheit der Tora unendlich ist. Immer werden wir wieder neues in ihr entdecken. Die Freude darüber ist so groß das wir nicht anders können als zu tanzen und zu feiern.

Ewiges Ruherecht für uns Juden auf dem Grabfeld des Friedhofes Wehl

Nach 13 Jahren zahlreicher Gespräche haben wir es nun endlich für unsere Mitglieder erreicht ein Ewigkeitsrecht auf dem Friedhof zu erhalten. Zielorientiert gab unsere Vorsitzende Rachel Dohme nie auf, und führte zahlreiche Gespräche mit den Mitarbeitern im Rathaus. Ab Januar 2014 wurde sie stark unterstützt von Rabbinerin Irit Shillor und unserer Landesverband Vorsitzenden Katarina Seidler. Neu aufgenommene Gespräche mit Oberbürgermeister Claudio Griese, Friedhofsabteilungsleiter Herr Sanneck und Bauamtsleiter Herr Aden mündeten nun in dieser Einigung. Es freut und berührt uns, es erfüllt uns mit Dankbarkeit, dass der Jüdische Friedhof am Wehl, in 2001 von Rabbiner Dr. Henry Brandt eingeweiht worden ist, nun seine Ewigkeitsrechte verliehen bekommen hat.

Die Grabpflege ist eine heilige Aufgabe und Pflicht

Die Friedhofsordnung in Deutschland ist besonders streng! Wir möchten alle Angehörigen bitten, die Gräber auf unserem Friedhof haben, dort regelmässig nach Ordnung zu schauen. Besonders bei den Wetterturbulenzen in den letzten Wochen, müssen Äste und Laub entfernt werden, der Stein muss sicherstehen, es bedarf einfach regelmässiger Kontrolle. Wir dürfen vor der Friedhofsverwaltung nicht mit Nachlässigkeit auffallen. Bitte kümmert euch um die Pflege der Gräber. Herzlichen Dank.

Tagung „Union Progressiver Juden in Deutschland“ fand vom 2 bis 5. Juli 2015 in Berlin-Spandau statt

Lesen Sie hier einen Bericht von unserem Mitglied und Delegatin Heidi Braun:

An diesem heißen Wochenende haben sich wie in jedem Jahr hunderte jüdische Menschen im Johannesstift in Berlin getroffen, um gemeinsam an religiösen, politischen und kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Aus unserer Gemeinde waren 5 Leute mit dabei. Wir haben viele Menschen aus anderen Gemeinden getroffen, um uns auszutauschen, um miteinander zu diskutieren und Gottesdienste zu feiern. Die Vielfalt der Seminare regte sehr zum Nachdenken und Nachspüren an. Einander zuhören, einander begleiten und offen bleiben für jeden einzelnen Menschen sind gute Voraussetzungen für ein lebendiges jüdisches Leben in unseren Gemeinden.

Wir haben Neuigkeiten aus Berlin mitgebracht. Es gibt eine sehr empfehlenswerte Familienarbeit in der UPJ. Das Programm „Nitzanim le-kesher“ geht bereits ins zweite Jahr und ermöglicht jungen jüdischen Familien einander kennen zu lernen und sie zu verschiedenen Familienmahanot (die nächste ist am 4.–6.9.2015) herzlich einzuladen. Auf Familienmahanot/-Freizeiten erfahren Kinder und ihre Eltern im Austausch mit anderen Familien, wie jüdisches Leben erlernbar und gestaltbar ist. Außerdem bringt eine solche jüdische Familienfreizeit viel Spaß für Jung und Alt und stärkt die jüdische Identität.

Wer sich informieren möchte, kann das gerne unter folgender Internetadresse tun: nitzanim.le.kesher@gmail.com.

Gute Besserung

Wir wünschen allen Menschen unserer Gemeinde, die zurzeit Schweres durchmachen gute Genesung, unsere Gedanken und Herzen sind bei ihnen.

Spenden – Tzedaka

Wir danken herzlich den lieben Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Frau Klein, Konfirmationsgruppe Bodenwerder, Frau Ruppert und Frau Fuchs, 6. Klasse Viktoria Luise Gymnasium, Frau Kucholl, 4. Klasse Grundschule Wangelist, Frau Aue, 4. Klasse Grundschule Saaletal, Dr. Rhode, Otto Hahn Gymnasium, Frau Ursula Niedert, Frau Mezger-Diestelkamp, 4. Klasse Rinteln Nord, Dr. Gesa Snell, Honorarium für Beiträge in Deister und Weser Zeitung, Frau Bruns, 11.Kl Elisabeth Selbert Schule, Frau Zischkale-Henßen, Seminarleiterin Bundesfreiwilligendienst Ith, Frau Jacob-Buhmann, 6.Kl. Oberschule Hessisch Oldendorf, Frau Lonkwitz, 11. Klasse Eugen Rentjes Schule, Frau Schroth, 6. Kl. Albert Einstein Gymnasium, Sportler Gruppe aus Israel, Hans Weltner und Rachel Dohme.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

Baum des Lebens – Etz Chajim

Nun im Herbst sehen wir an allen Bäumen die farbenprächtigen Blätter, so ist es auch an unserem „Baum des Lebens“, in der Synagoge. Man kann mit der Beauftragung eines neuen Blattes besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen, und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!

Neue Blätter wurden bestellt von:

Familie Dohme: In Erinnerung an Gertrud Lind

Mazel Tov

Wir gratulieren all unseren Schulabgängern unserer Gemeinde, wünschen euch Gutes auf den neuen Wegen, wohin sie auch führen mögen, und behaltet eure Heimatgemeinde stets im Herzen.

Wir gratulieren Familie Lippold von Klencke zur Geburt des Enkelsohnes. Die besten Wünsche auch an die Familie ihrer Tochter.

Die besten Wünsche auch an Familie Hans-Georg Spangenberg zur Hochzeit der Tochter.

Danke – Toda Raba

Wir danken allen, die immer wieder helfen, unsere Feste und vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Dank an alle. Sei es bei der Planung, Durchführung oder Organisation. Es gibt so viele regelmäßige Gruppen, ehrenamtlich von Mitgliedern für Mitglieder geleitet, von denen so viele profitieren. Wir danken allen und schätzen ihr Engagement sehr.

Beileid

Wir sprechen unser Beileid an Familie Lind, wegen des Todes von Gertrud Lind, Rochester, New York, aus.

Gertrud Lind, s.A. war mit, Herrn Arthur Herz, s.A. immer bemüht unserer Gemeinde zu helfen. Zusammen haben sie beide viele Information über unsere Gemeinde und unseren Synagogen-Bau in ihrer Gemeinde Temple Brith Kodesch weitergeleitet. Sie und viele von deren Mitgliedern haben uns über die Jahre finanziell stark unterstützt. Wir halten die Erinnerung an sie stets im Herzen.

Jahrzeiten von September bis Oktober

Samson Avrus – 3.9.1999 / 22. Elul 5759

Oleksii Bogdanov – 10.10.2014 / 16. Tischri 5774

Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.

Wir bitten Sie, bereits zu Lebzeiten an eine Bestattungs-Vollmacht zu denken. Formulare sind im Büro erhältlich.

Bitte teilen Sie uns auch mit, wen Sie als Kontaktperson haben und nennen Sie uns Name, Anschrift und Telefonnummer. Danke für Ihre Mithilfe.



**Gmar chatima Tova – Du sollst in das Buch des guten Lebens
eingeschrieben werden! Schalom, und allen ein süßes neues Jahr 5776!**

Ihr Vorstand

Programm für Oktober 2015 • Tishri–Heshvan 5776

NEUE Bürosprechzeiten: Montag, Mittwoch, und Freitag: 10–13 Uhr / Dienstag und Donnerstag: 9.00–16.00 Uhr

Bitte Vormerken! Regelmäßige Angebote:

Sprachkurse: P. Pelts und D. Vogelhuber, **Tanzkurs:** B. Markhaseev, **Yoga:** E. Lebedinskaja, **Chor:** P. Crastina

Die Bibliothek/Videothek ist am Dienstag und Donnerstag geöffnet. Kassenstunde: Dienstag und Donnerstag von 9 bis 16 Uhr.

Bitte beachten Sie das unser Büro an den hohen Feiertagen geschlossen bleibt

Freitag, 2. 10. 15	17.30 Uhr	Kabbalat Schabbat Gottesdienst mit Rabbinerin Irit Shillor
Samstag, 3.10.15	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst und Torastudium mit Rabbinerin Irit Shillor
Sonntag, 4.10.15	19.00 Uhr	Simchat Tora mit Einweihung der neue Tora Rolle mit Rabbinerin Irit Shillor
Montag, 5.10.15	15.30 Uhr	Netzer Gruppe mit Faina
Montag, 12.10.15	15.00Uhr	Interreligiöser Frauentreff (bitte vegetarische Lieblingspeise mitbringen)
Dienstag, 13.10.15	11.00 Uhr	Frühstücks-Café: Dia-Vortrag Herrn Spangenberg: „Moskau – das dritte Rom“, Leitung: P.Pelts mit freundlicher Unterstützung „Aktion Mensch“
Freitag, 16.10.15	17.30 Uhr	Kabbalat Schabbat Gottesdienst mit Rachel Dohme
Samstag, 17.10.15	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst und Torastudium mit Rachel Dohme
Sonntag, 25.10.15	15.00 Uhr	Senioren Café: Gast der Gemeinde: Dr. Hill „Zaubertricks“ Leitung: P. Pelts mit freundlicher Unterstützung „Aktion Mensch“
Montag, 26.10.15	15.30 Uhr	Netzer Gruppe mit Faina
Freitag, 30.10.15	17.30 Uhr	Kabbalat Schabbat Gottesdienst mit Peter Wendt und die Gruppe „Schalom“
Samstag, 31.10.15	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst und Torastudium mit Peter Wendt
Sonntag, 4.10.15	19.00 Uhr	Simchat Tora mit Einweihung der neue Tora Rolle mit Rabbinerin Irit Shillor

Veranstaltungen außerhalb der Gemeinde

Sonntag, 4.10.15	16.00Uhr	Interreligiöses Forum, Johanneskirche, Wilhelm Raabe Weg, Rinteln mit Rabbinerin Irit Shillor
Samstag, 10.10.15	20.00Uhr– 21.00Uhr	Konzert Gruppe „Schalom“ in Altenhagen

Allen noch einmal ein süßes Jahr 5776



[Gemeindebrief Archiv](#)

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHRReform.org • Email: jgh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@jghreform.org

Commerzbank Hameln IBAN: DE76 2548 0021 0434 0322 00 BIC:DRESDEFF254